

Forst- und Holzwirtschaft im Tessin

## Auf der Suche nach Perspektiven

Die Forst- und Holzwirtschaft im Tessin, die traditionell in sehr hohem Masse von der Niederwaldwirtschaft mit Kastanie geprägt ist, erfuhr in den vergangenen Jahrzehnten einen dramatischen Niedergang. Diese Entwicklung zu bremsen oder gar umzukehren ist angesichts der Strukturschwäche dieser Region von grosser regionalpolitischer Bedeutung.

Noch in den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurden im Tessin pro Jahr 250 000 bis 300 000 m<sup>3</sup> Holz geschlagen. Der sägefähige Anteil wurde überwiegend in den 27 Sägereien der

Von Fulvio Giudici\*

Region verarbeitet. In den 80er-Jahren ist die Nutzung auf rund 50 000 m<sup>3</sup> zurückgegangen – dies bei einer Waldfläche von rund 140 000 ha. Fast zwei Drittel der Nutzung haben allenfalls Brennholzqualität. Nur noch acht Sägereien behaupten sich heute in der zunehmend schwierigen Situation.

Zwischen dem Gotthardpass und Chiasso sind wirtschaftliche Alternativen rar. Vor dem Hintergrund der zunehmenden, holzenergetischen Nutzung sowie der neueren Entwicklungen im Bereich der Holzwerkstoff- und Verpackungsindustrie erfährt deshalb die Waldwirtschaft eine neue Aufmerksamkeit. Rund 75% der Waldfläche in der Region gehören den Bürgergemeinden, den sogenannten «Patriziati».

Die gemeinsamen forstpolitischen Ziele der *Federlegno Ticino* (ein Dachverband für Waldbesitzer, Forstunternehmen und Holzindustrie im Kanton Tessin) und des kantonalen Forstdienstes sind eine verantwortungsvolle, nachhaltige Forstwirtschaft mit erwerbswirtschaftlichen Zielen unter Berücksichtigung der Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes. Die Nutzung des Holzes in extremen Steillagen ist mit besonderen technischen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten verbunden, wobei die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten,



Die typischen Tessiner Kastanien-Niederwälder liefern vorwiegend Energieholz. Sie wurden in den letzten Jahrzehnten aber oft mangelhaft gepflegt. Die Wälder des Tessins produzieren jährlich etwa 500 000 m<sup>3</sup> Holz – nur etwa 10–15% davon werden genutzt!

insbesondere der Kastanie, durchaus einigen Aufwand zu rechtfertigen vermögen. Neben dem Nutzaspekt der Wälder spielt selbstverständlich die Schutzfunktion eine ganz erhebliche Rolle. Sie ist eine der Grundlagen für staatliche Subventionen bei Pflege- und Hiebsmassnahmen sowie für die Ansiedelung weiterverarbeitender Industrie.

### Hilfe aus Rottenburg

Ein Aktionsbündnis will neue, hochmoderne Konzepte für die Wertschöpfungskette Holz in der Region entwickeln. Federführend in diesem Bündnis ist *Federlegno Ticino*. Die Fachhochschule Rottenburg beteiligte sich im Rahmen eines Seminars mit 20 Studierenden an der Analyse der aktuellen Möglichkeiten und konzeptionellen Entwicklung zukunfts-trächtiger Strategien. Die Studierenden hatten engen Kontakt mit den Akteuren vor Ort und konnten unter Anleitung von drei Professoren ihr aktuelles Fachwissen auf eine höchst interessante und aktuelle Fragestellung anwenden. Zur Sprache kam ein sehr breites Themenspektrum von Forsttechnik und Betriebswirtschaft über Logistik bis zur modernen Holzverwendung und Öffentlichkeitsarbeit. Auf diese Weise hat die Hochschule Rottenburg bereits in mehreren ähnlichen Projekten zukunftsweisende Impulse für die Forst-

wirtschaft einer Region zu geben vermocht. Selbstverständlich muss sie sich dabei auf die Kenntnis und Erfahrung der örtlichen Organe verlassen.

Das Projektvorhaben ist darüber hinaus in das WSL-Programm «Zukunftsfähige Waldnutzung» eingebunden.

### Einige Anregungen

Aus dem Blockseminar liessen sich die folgenden interessanten Erkenntnisse herauskristallisieren:

- Die thermische Nutzung des Holzes im Tessin bietet enorme Potenziale, vor allem im Vergleich zur stofflichen Nutzung, bei der eine höhere überregionale Konkurrenz vorhanden ist. Vorrichtig kalkuliert (auf der Basis von Inventurdaten des kantonalen Forstamts) besteht im Tessin ein technisches Potenzial an Energieholz von ca. 130 000 m<sup>3</sup> p. a. (Waldenergieholz und Industriestholz).
- Die in der Region zur Verfügung stehende Energieholzmenge könnte etwa 80 Heiz(kraft)werke mit einer thermischen Leistung von 1 MW Leistung speisen, bzw. eine kleinere Anzahl von grösseren Anlagen. Die topografischen Verhältnisse im Tessin prädestinieren eher dezentrale Anlagen, auch wegen der örtlichen Rohstoffversorgung sowie dem Ziel, die Wertschöp-

\* Federlegno Ticino/Associazione Forestale Ticinese, Casella postale 280, CH-6802 Rivera, 091 946 42 12, Fax 091 946 42 92, info@federlegno.ch www.federlegno.ch



Die Holzernte stellt hohe Anforderungen, aber wenn das Holz z. B. für dauerhafte Pfähle oder für ingenieurbio-logische Zwecke (Lawinerverbauungen, Hangsanierungen usw.) genutzt wird, kann sich der Aufwand lohnen.



Besichtigung der Holzheizungsanlage von Bellinzona. Sie wärmt seit zwei Jahren verschiedene Gebäude und Schulen im Quartier Torretta.

fung in den Regionen zu verbessern. Die bereits existierenden Anlagen mit Nahwärmenetzen für die Versorgung privater und öffentlicher Gebäude im Raum Bellinzona weisen in die richtige Richtung.

- In diesem Zusammenhang muss die Projektierung des geplanten Holzkraftwerkes in Leventina (mit 7–10 MW<sub>el</sub> und 20–40 MW<sub>therm</sub>) genauer geprüft werden. Bei der geplanten Leistung übersteigt der Rohstoffbedarf dieses Werkes die regional verfügbaren Kapazitäten bei weitem. Auch müssen die

Auswirkungen auf den lokalen Brennstoff- und Energiemarkt geprüft werden.

- Viele kleine Initiativen zeigen, dass es sich lohnt, innovative Nischenprodukte zu entwickeln. Kastanienholz hat hervorragende technologische Eigenschaften (natürliche Dauerhaftigkeit von bis zu 40 Jahren, hohe Festigkeit) – eine gute Voraussetzung nicht nur für den Aussenbereich.
- Entwicklungsbedarf besteht beim ausbeuteorientierten Einschnitt, bei der optimierten technischen Trocknung und einer marktorientierten Produkte-

entwicklung (Fussböden, Fassaden, Möbel, innovative Garten- und Landschaftsprodukte, Spielplatzgeräte). Initiativen wie PRO KASTANIE ([www.kastanien.net](http://www.kastanien.net)) leisten hier wertvolle Beiträge.

- Die Initiativen und Bemühungen der z. T. kastanienverarbeitenden Betriebe sollten von der kantonalen Wirtschaftsförderung unterstützt werden, beispielsweise in der Einführung von Vermarktungsplattformen und im Aufbau von Vertriebsstrukturen.

Die zentrale Ressource – und das ganz Besondere – der Tessiner Wälder ist zweifellos ihr hoher Kastanienanteil. Die Kastanienwälder befinden sich jedoch überwiegend in schwer zu erschliessenden Steillagen, so dass ihre wirtschaftliche Nutzung besondere Techniken und innovative Kooperationen erfordert. Nur wenn es gelingt, die Akteure der Wertschöpfungskette des Kastanienholzes vom Baum bis hin zum Endprodukt bei der Entwicklung einer möglichst effizienten und nachhaltigen Nutzung der Wälder zu unterstützen und deren Wertschöpfung zu optimieren, hat die Kastanienwaldwirtschaft eine langfristige Perspektive im Tessin.

Die Kastanienwälder prägen das Landschaftsbild der Region, sind eine Basis des regionalen Tourismus, wesentliches Element des Erosionsschutzes und landeskulturelle Wurzel der Bergregionen. Sie zu sichern und zu schützen muss eine zentrale, regional- und entwicklungspolitische Aufgabe werden. Entsprechende öffentliche Fördermechanismen sollten dringend etabliert, vorhandene Fördermöglichkeiten und Marktpotenziale erschlossen werden. Dazu gehört auch die Schaffung von Anreizen für die Waldbesitzer, sich stärker zu organisieren und so die «kritischen Mengen» für wirtschaftliche Massnahmen und öffentliche Förderungen zu erreichen.

Zu verkaufen

### rentables Säge- & Hobelwerk

techn. Trocknungsanlage mit Lagerhallen.

Altershalber (kein Nachfolger).

5000 fm Einschnitt pro Jahr mit guter Kundenschaft.

Interessenten melden sich